



Sustainable Aviation Fuels im Tourismus

Praxis-Guide

Vorwort

Unsere Branche verbindet Menschen & Kulturen, fördert Weltoffenheit und ein friedliches Zusammenleben. Flugreisen sind dabei wichtiger Bestandteil des Angebots von Reiseveranstaltern. Gleichzeitig entstehen durch Flugreisen erhebliche CO₂-Emissionen. Demzufolge ist die **massive Reduzierung der Klimaeffekte des Luftverkehrs elementarer Bestandteil einer erfolgreichen Entwicklung der Tourismuswirtschaft**.

Sustainable Aviation Fuels (SAF) spielen dabei eine Schlüsselrolle, denn sie sind ein entscheidender Baustein, um die Transformation des Luftverkehrs voranzubringen. Alle **Akteur:innen entlang der touristischen Wertschöpfungskette** – vom Reiseveranstalter über Airlines bis hin zu unseren gemeinsamen Kund:innen – können sich für eine verstärkte Verfügbarkeit und Verwendung von SAF einsetzen.

Deshalb hat sich Futouris mit den Mitgliedsunternehmen DERTOUR Group und Chamäleon und den Airline-Partnern Discover Airlines, Edelweiss und Condor Flugdienst GmbH im Rahmen eines „Memorandum of Understanding“ darauf verständigt, gemeinsam den Markthochlauf und die Nutzung von Sustainable Aviation Fuels (SAF) im DACH-Quellmarkt zu unterstützen.

Mit diesem Praxis-Guide möchten wir Tourismusunternehmen ermutigen, **das Thema SAF aktiv anzugehen** und dazu gebündeltes Wissen vermitteln, Orientierung schaffen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dieser Leitfaden bietet eine **Schritt-für-Schritt-Anleitung**, um SAF zu verstehen, zu beziehen, im Buchungsprozess anzubieten und dazu zu kommunizieren. Zudem zeigt der Guide Optionen auf, wie wir uns heute schon dafür einsetzen können, dass künftig **nachhaltigere SAF-Varianten wie fortschrittliche biobasierte SAF und e-SAF** im großen Maßstab verfügbar werden.

Kooperationen erleichtern die Dekarbonisierung des Reisens.

Wir möchten alle Unternehmen der Tourismusbranche einladen, Teil dieses Weges zu werden. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir die Zukunft des Reisens nachhaltiger gestalten.

Wir bedanken uns bei allen Partner:innen und Expert:innen, die zur Entstehung dieses Guides beigetragen haben, und wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Stand 2026

Hinweis

Dieser Praxis-Guide dient allgemeinen Informationszwecken. Er soll Unternehmen Orientierung geben, ohne eine Abstimmung zwischen Wettbewerbern zu fördern oder zu ersetzen. Jedes Unternehmen entscheidet weiterhin unabhängig und eigenverantwortlich (insbesondere über Preise, Zuschläge, Absatz-/Einkaufsmengen, Ver-

triebsstrategien, Kundenansprache oder Produktgestaltung). Wettbewerbsfähig sensible Informationen werden nicht ausgetauscht. Bei gemeinschaftlichen Initiativen (z.B. Buyers Alliances) ist vor Umsetzung eine kartellrechtliche Einzelfallprüfung erforderlich.

Sustainable Aviation Fuels im Tourismus



STEP 1 Verstehen und einordnen

SAF-Grundlagen, politische Rahmenbedingungen und die Rolle der Tourismusbranche 04



STEP 2 Qualitätsstandards sichern

Wichtige Qualitätskriterien für den SAF-Bezug 07



STEP 3 SAF beziehen

Mögliche Partnerschaften und Anrechenbarkeit von SAF-Credits 08



STEP 4 Überzeugend kommunizieren

Erfolgsfaktoren, Kernbotschaften und rechtliche Rahmenbedingungen der Kommunikation 14



STEP 5 SAF in Vertrieb integrieren

Buchbarkeit ermöglichen – online und im stationären Vertrieb 17



STEP 6 Next Level: SAF fördern

Möglichkeiten zur Förderung fortschrittlicher Bio-SAF und e-SAF 22



Fazit & Ausblick

Einordnung zentraler Erkenntnisse und mögliche nächste Schritte 24



1.0

Einführung

Mit diesem Branchen-Handbuch möchten wir Reiseveranstalter dazu ermutigen, aktiv die Förderung von SAF zu unterstützen. Der Praxis-Guide bietet eine **Schritt-für-Schritt Anleitung**: Zunächst schaffen wir durch Hintergrundinformationen ein besseres Verständnis für das Thema, bevor wir konkrete Empfehlungen an die Hand geben, um SAF zu beziehen sowie im Buchungsprozess anzubieten. Schließlich zeigen wir mögliche weitergehende Aktivitäten zur Förderung von SAF auf.

1.1

Was sind Sustainable Aviation Fuels (SAF)? Welche Arten von SAF gibt es?

Sustainable Aviation Fuels (SAF) sind Alternativen zu fossilem Kerosin und zielen darauf ab, die CO₂-Emissionen im Flugverkehr zu reduzieren. Es gibt zudem Indikationen, dass SAF dazu beitragen, zusätzliche Klimaeffekte des Fliegens (z.B. durch Rußpartikel und Kondensstreifenbildung) zu verringern. Es gibt, nach Rohstoffquellen betrachtet, **zwei Hauptkategorien** von SAF: biobasiertes Kerosin und synthetisch erzeugtes Kerosin.

Biobasierte SAF

Biobasiertes Kerosin wird aus Biomasse hergestellt, die erneuerbar ist und aus verschiedenen Quellen stammen kann, darunter Pflanzenöle, Algen, Abfallstoffe (z.B. gebrauchte Frittieröle) oder landwirtschaftliche Reststoffe. Der Herstellungsprozess umfasst in der Regel die Umwandlung der Biomasse in Biokraftstoffe durch verschiedene chemische Verfahren wie Hydrierung, Vergasung oder Fermentation.

Biobasiertes Kerosin kann als Drop-in-Kraftstoff verwendet werden, was bedeutet, dass es herkömmlichem Kerosin beigemischt werden kann, ohne dass signifikante Anpassungen an den Flugzeugtriebwerken oder der Kraftstoffinfrastruktur erforderlich sind. Aktuell sind gesetzlich bei den meisten zugelassenen biobasierten SAF max. 50 % Beimischung erlaubt. Um künftig höhere Beimischungsquoten zu ermöglichen, müssen weitere technische Zertifizierungen erfolgen.

Biobasierte SAF können nochmals in drei Kategorien unterschieden werden:

- SAF auf Basis **pflanzlicher Öle bzw. Rohstoffe**, zu deren Gewinnung Pflanzen genutzt werden, die u.a. auch als Lebensmittel dienen. Diese sind weniger nachhaltig, da sie Konkurrenz zum Nahrungsmittelanbau bilden und zur Entwaldung beitragen können. Diese Grundstoffe sind für SAF in der EU nicht bzw. nur sehr eingeschränkt (unter Einhaltung strikter Nachhaltigkeitskriterien) zulässig.
- Biobasiertes SAF auf Basis von **flüssigen Abfallstoffen wie Altspeiseöl oder tierischen Fette** (sogenannte HEFA = Hydroprocessed Esters and Fatty Acids)
- Sogenannte „fortschrittliche biobasierte SAF“ auf Basis von **festen Abfallstoffen**, z.B. aus der Land- und Forstwirtschaft

Stand heute ist SAF nach dem HEFA-Verfahren die einzig bereits verfügbare, d. h. kommerziell einsatzfähige SAF-Variante. Langfristig haben jedoch „fortschrittliche biobasierte SAF“ auf Basis fester Abfallstoffe das größte Skalierungspotenzial, weswegen diese neben e-SAF (s.u.) zukünftig bevorzugt werden sollten.

Quellen:

- [European Commission: RefuelEU aviation](#)
- [EASA: Current and future SAF production capacity](#)

1.1

Synthetisch erzeugtes SAF / e-SAF

Synthetisch erzeugtes Kerosin wird durch die chemische Umwandlung von **CO₂ und Wasserstoff in flüssige Kohlenwasserstoffe** hergestellt. Die Energie stammt hier ausschließlich aus dem Strom, der zur Erzeugung des Wasserstoffs eingesetzt wird. Wenn **erneuerbare Energien** wie Wind- oder Solarenergie zum Einsatz kommen, um den Wasserstoff durch Elektrolyse aus Wasser zu gewinnen, spricht man von **erneuerbarem e-SAF**. Das benötigte CO₂ kann aus **industriellen Abgasen** stammen oder **direkt aus der Atmosphäre** entnommen werden. Die Verbindung von CO₂ und Wasserstoff erfolgt in einem Syntheseverfahren, um synthetische Kohlenwasserstoffe zu erzeugen, die dann in Kerosin umgewandelt werden.

Synthetisch erzeugtes SAF hat viele Vorteile:

- **CO₂-Kreislauf:** Die Herstellung von synthetischen SAF nutzt CO₂, das bereits in der Atmosphäre vorhanden ist oder aus industriellen Prozessen abgeschieden wurde, wodurch die Nettoemissionen nahezu neutralisiert werden.
- **Weniger Landnutzungskonflikte:** Die Produktion von synthetischem Kerosin erfordert keine zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen, wodurch weniger Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion besteht.
- **Hohe Skalierbarkeit durch Nutzung erneuerbarer Energien in Form von Wasserstoff:** Die Wasserstoffproduktion wurde als Schlüsseltechnologie der Energiewende identifiziert, wird politisch unterstützt und öffentlich gefördert. Die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff als Basis für e-SAF muss künftig steigen, sodass eine hohe Skalierbarkeit erreicht werden kann.

Allerdings ist der Prozess zur Herstellung von synthetischem Kerosin und speziell e-SAF derzeit **sehr teuer**, insbesondere aufgrund der Kosten für die Produktion von grünem Wasserstoff. Auch die Technologien zur großflächigen Herstellung von synthetischem SAF sind noch nicht vollständig

ausgereift und müssen weiterentwickelt werden. Hinzu kommt, dass die Erzeugung von Wasserstoff durch Elektrolyse **große Mengen an erneuerbarem Strom** benötigt, der ebenfalls in vielen anderen Wirtschaftssektoren gebraucht wird und dessen Ausbau je nach Technologie und Standort ebenfalls mit potenziellen Nutzungskonflikten, einschließlich Flächenkonkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, verbunden sein kann.

FAZIT

HEFA – SAF bietet **kurzfristig eine einfache Implementierung** und kann zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen, ist jedoch langfristig durch Biomasseverfügbarkeit begrenzt. Fortschrittliche biobasierte SAF sowie e-SAF stellen langfristig die nachhaltigere Lösung dar, da diese besser skalierbar sind und weniger in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion treten. Daher **sollten fortschrittliche biobasierte SAF sowie e-SAF in der Produktion massiv gefördert** und sobald verfügbar bevorzugt eingesetzt werden.



Bild: istockphoto.com

Quellen:
- [EASA](#)
- [JCCT](#)

1.2

Politische Rahmenbedingungen: ReFuelEU Aviation

ReFuelEU Aviation ist eine EU-Verordnung, die darauf abzielt, die Nutzung von nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) in der EU zu fördern und die Emissionen im Luftverkehr zu reduzieren. Die Verordnung **verpflichtet Inverkehrbringer, ihrem verkauften Treibstoff SAF beizumischen** und setzt verbindliche Beimischungsquoten fest. Die Anbieter von Flugkraftstoff müssen sicherstellen, dass der gesamte den Flugzeugbetreibern an EU-Flughäfen zur Verfügung gestellte Kraftstoff ab 2025 einen Mindestanteil an SAF und zusätzlich ab 2030 einen Mindestanteil an e-SAF enthält, wobei beide Anteile bis 2050 schrittweise ansteigen. Die Kraftstofflieferanten müssen 2025 2 %, 2030 6 % und 2050 70 % SAF beimischen. Ab 2030 gelten zusätzlich e-SAF-Unterquoten – dann müssen 1,2 % der Kraftstoffe synthetische SAF sein, bis 2050 steigt dieser verpflichtende Anteil auf 35 %.

Bild: istockphoto.com



Was kann die Tourismusbranche tun?

1.3

Da die zukünftigen Geschäftsmodelle der Tourismusbranche in hohem Maße von einem klimafreundlicheren Flugverkehr abhängen, besteht ein Interesse daran, die Verfügbarkeit von SAF zu fördern. Ein wichtiger Hebel dazu ist die **Verstärkung der Nachfrage nach SAF**. Konkret können von Reiseveranstaltern folgende Aktivitäten umgesetzt werden:

- **Direkte Partnerschaften** mit Airlines oder SAF-Produzent:innen, um SAF zu beziehen und damit die Nachfrage nach SAF anzukurbeln
- **Beteiligung an SAF Buyers Alliances**
- **Beteiligung an Initiativen** zur speziellen Förderung von e-SAF und fortschrittlichen biobasierten SAF
- Angebot von SAF für Kund:innen im Buchungsprozess
- Angebot von nachhaltigeren Reisepaketen mit **inkludierter, künftiger SAF-Nutzung** bzw. -Förderung

Die einfachste, kurzfristig umsetzbare Möglichkeit sind direkte Partnerschaften zum SAF-Bezug mit Airlines und/oder SAF-Produzent:innen sowie das Angebot von SAF für Kund:innen im Buchungsprozess.

Daher setzt dieses Praxis-Handbuch hier den Schwerpunkt und bietet eine Anleitung hinsichtlich des SAF-Bezugs sowie zur **erfolgreichen Integration des Angebots von SAF im Buchungsprozess**, flankiert durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen. Die weiteren möglichen Aktivitäten zur Förderung von zukunftsfähigen SAF werden in Kapitel 6 erläutert.

Quelle: [European Commission: ReFuelEU aviation](#)

SAF - Qualitätsstandards

Worauf können Tourismusunternehmen beim SAF-Bezug achten?

Um die Nachhaltigkeit des eingesetzten SAF abzusichern, rechtliche Risiken zu vermeiden sowie die Glaubwürdigkeit aufseiten der Kund:innen zu stärken, sollten Tourismusunternehmen beim Bezug von SAF bestimmte Qualitätskriterien zugrunde legen.

In der EU sind die Mindeststandards für SAF-Qualität durch die **Renewable Energy Directive (RED)** vorgegeben. Sie bildet das **rechtliche Fundament** für die Nachhaltigkeit von SAF in Europa und sorgt dafür, dass das eingesetzte SAF **nachweislich emissionsärmer und ökologisch verantwortungsvoll** hergestellt wurde. In der RED sind hinsichtlich SAF insbesondere die folgenden Aspekte geregelt:

Nachhaltige Rohstoffbasis:

- **Biobasierte SAF:** Bevorzugt werden Abfall- und Reststoffe als Rohstoffbasis, während SAF auf Basis anderer Rohstoffe nur bis zu einem limitierten Anteil eingesetzt werden können. Zudem ist keinerlei Nutzung von Nahrungs- und Futtermittelpflanzen, Palmölprodukten oder von Rohstoffen aus Flächen mit hohem Biodiversitätswert oder hohem Kohlenstoffspeicher (z. B. Regenwälder, Moore) erlaubt.
- **Synthetisch erzeugte SAF:** Diese müssen auf Basis von erneuerbarem Strom hergestellt sein, zudem muss das bei der Produktion verwendete CO₂ aus nachhaltigen Quellen stammen (z. B. aus der Luft, aus biogenen Prozessen oder aus Industrieprozessen mit unvermeidbaren Emissionen)

- **Treibhausgas-Minderung:** SAF muss eine Mindest-Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber fossilem Kerosin nachweisen (Lebenszyklus-Betrachtung)
- **Zertifizierungspflicht:** Nur SAF mit anerkannten Nachhaltigkeitszertifikaten (z. B. ISCC, RSB) gilt als RED-konform.
- **Transparenz & Rückverfolgbarkeit:** Lückenlose Dokumentation der Lieferkette vom Rohstoff bis zum Endprodukt

Tourismusunternehmen sollten daher **nur RED-konformes SAF beziehen**, um glaubwürdig und nachhaltig Emissionsminderungen umsetzen zu können. Auch bei SAF, das außerhalb Europas eingekauft wird, sollte die RED-Konformität als Qualitätskriterium zugrunde gelegt werden.

Zudem sollte stets sichergestellt sein, dass durch Tourismusunternehmen eingekauftes bzw. Kund:innen angebotenes SAF **zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen ReFuelEU-Quoten** (siehe Kapitel 1.3) erzeugt bzw. in Verkehr gebracht wird. Tourismusunternehmen können sicherstellen, dass ihr SAF-Einkauf additiv ist, indem sie von Anbietern **vertragliche Zusatzvereinbarungen** sowie **anerkannte Zertifizierungen** (z. B. ISCC, RSB) verlangen.

Quellen:

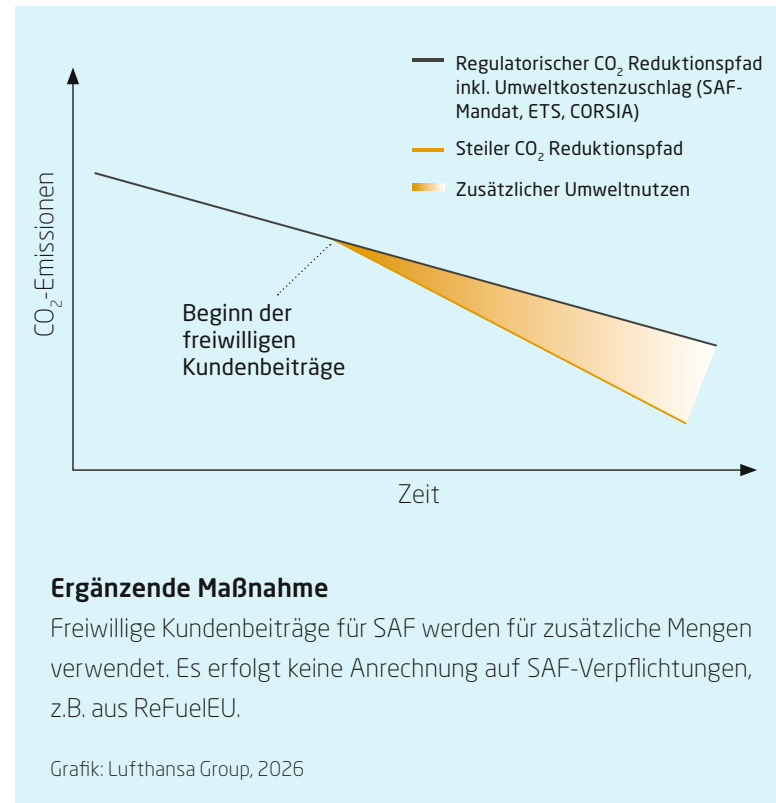
- [NOW-Factsheet ReFuelEU-Aviation-Regulation.pdf](#)
- [ReFuelEU aviation Mobility and Transport](#)
- [European Commission Renewable Energy Directive](#)

3.0

SAF-Bezug: Optionen für Tourismusunternehmen

Wie unter 1.2 erläutert, hat die EU verbindliche SAF-Beimischungsquoten gesetzt. Für die Erfüllung und Kostendeckung dieser sind die Inverkehrbringer verantwortlich. Dennoch ist es wichtig, zur Erreichung der Klimaziele **über gesetzliche Vorschriften hinaus zu handeln** und die **zusätzliche Nachfrage nach SAF zu steigern**. Mit den in diesem Handbuch dargestellten Optionen für den SAF-Kauf haben Reiseveranstalter und letztlich Kund:innen die Möglichkeit, einen **freiwilligen zusätzlichen Beitrag zur zukünftigen Reduzierung der flugbedingten Emissionen** zu leisten.

Während Airlines SAF zumeist direkt bei den Produzent:innen beziehen, kann seitens Reiseveranstaltern SAF ebenfalls entweder **direkt bei den SAF-Produzent:innen oder indirekt über ihre Airline-Partner** bezogen werden. Für beide Varianten gibt es bereits Praxisbeispiele aus der Reisebranche. Des Weiteren wäre – vorbehaltlich einer kartellrechtlichen Prüfung – auch ein zentralisierter Bezug über sogenannte „**Buyers Alliances**“ möglich. Dies sind Zusammenschlüsse von Unternehmen, um den SAF-Einkauf zu bündeln.



3.1

SAF-Bezug: Optionen für Tourismusunternehmen

Airlines beziehen SAF zumeist direkt bei den Produzent:innen und schließen hierfür **mehrjährige Abnahmeverträge** mit großen Mengen. Auch einige Reiseveranstalter haben in der Vergangenheit bereits direkte Abnahmeverträge mit Produzent:innen abgeschlossen.

Beispiele für Partnerschaften, unterteilt nach bezogenen SAF-Arten:

Biobasiertes SAF:

- Lufthansa Group mit OMV, Neste
- Condor mit Neste
- Hotelplan Group mit Neste

e-SAF (Produktion auf industriellem Maßstab allerdings frühestens ab 2027, siehe Kapitel 6 für Details):

- Lufthansa Group mit Synhelion
- Hauser Exkursionen und Neue Wege mit solarbelt / atmosfair

Partnerschaften mit Airlines

Zudem haben einige Reiseveranstalter (z.B. DERTOUR, Chamäleon, Hotelplan Group) Partnerschaften für den SAF-Bezug mit der Lufthansa Group geschlossen.



Bild: istockphoto.com

Buyers Alliances

Buyers Alliances im Bereich SAF sind Zusammenschlüsse von Unternehmen, die gemeinsam nachhaltigen Flugkraftstoff beschaffen oder in dessen Entwicklung investieren. Ziel ist es, durch **gebündelte Nachfrage** die Skalierung von SAF zu beschleunigen, Markttransparenz zu schaffen und Investitionen in Produktionskapazitäten zu fördern.

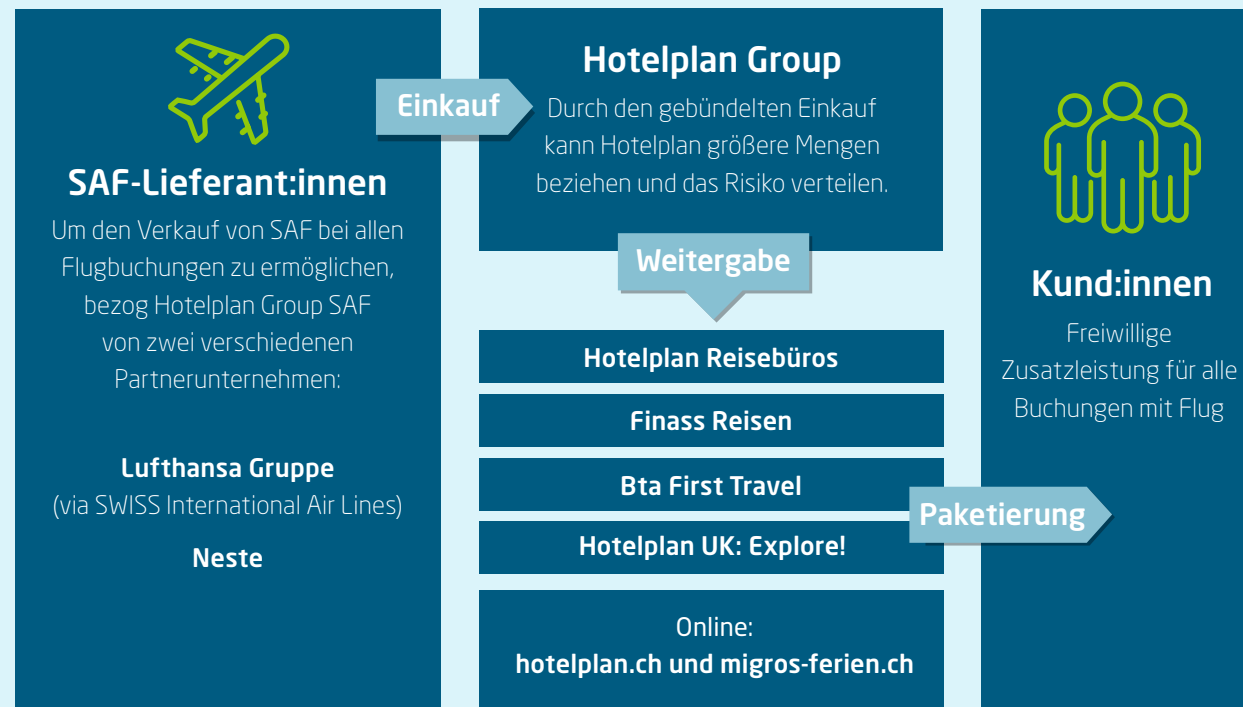
Das bekannteste Beispiel einer SAF-Buyers Alliance ist **SABA (Sustainable Aviation Buyers Alliance)**, ein Zusammenschluss internationaler Unternehmen, die gemeinsam SAF für eine klimafreundlichere Umsetzung von Dienstreisen sowie Frachttransport beziehen.

Praxisbeispiele



Hotelplan, LHG & Neste

SAF-Bezug bei Hotelplan Group



Grafik: Eigene Darstellung. Nachhaltigkeit bei Hotelplan Group, Januar 2025

Hotelplan Group hat mit den Partnerunternehmen Lufthansa Group und Neste Rahmenverträge für die SAF-Abnahme geschlossen und verkaufte dieses an eigene Kund:innen während das SAF innerhalb von sechs Monaten durch den Lieferanten vertankt wurde

Hauser Exkursionen, Neue Wege Reisen & atmosfair

Im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft mit der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation atmosfair unterstützen die beiden Reiseveranstalter Hauser Exkursionen und Neue Wege Reisen die **Entwicklung und Markteinführung von Power-to-Liquid (PtL)-**



Bild: atmosfair

Kerosin, das aus erneuerbarem Strom, Wasser und CO₂ aus der Luft hergestellt wird. In der **Pilotanlage im niedersächsischen Werlte** wurden im Juni 2024 erstmals fünf Tonnen e-SAF produziert – ein Meilenstein für eine klimafreundlichere Luftfahrt. Hauser Exkursionen sichert im Rahmen der Zusammenarbeit die Abnahme des e-SAF zu, während Neue Wege Reisen Kund:innen die Möglichkeit gibt, die Förderung von e-SAF zuzubuchen.

Praxisbeispiele



Chamäleon & Lufthansa

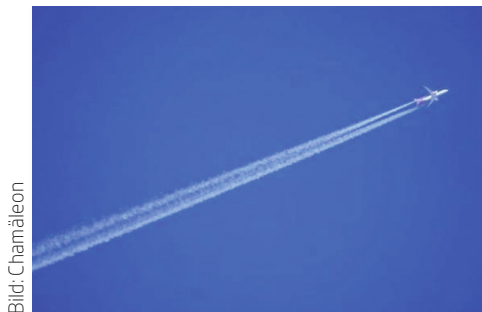
Chamäleon bezieht SAF über eine Kooperation mit der Lufthansa Group und **investiert seit 2023 kontinuierlich in nachhaltige Flugkraftstoffe**, aktuell mit 130.000€.

FLUGKRAFTSTOFF FÜR DIE ZUKUNFT

Investition in alternativen Flugkraftstoff (SAF)

Mit einer Investition von 130.000 Euro in Sustainable Aviation Fuel (SAF) bei der Lufthansa Group verstärkt Chamäleon 2026 sein Engagement für nachhaltigen Tourismus. Ingo Lies hat die Bedeutung alternativer Flugkraftstoffe früh erkannt und fördert deren Entwicklung bereits seit 2023.

SAF reduziert die CO₂-Emissionen bei Flugreisen um bis zu 80%. Daraus ergibt sich ein enormes Potenzial für eine klimaschonendere Luftfahrt. Momentan können jedoch erst 0,2% des weltweiten Treibstoffbedarfs mit SAF abgedeckt werden. Die nächste Herausforderung ist daher, die Produktionsmengen zu steigern und die Verfügbarkeit zu verbessern.



DERTOUR & Lufthansa

Die DERTOUR Group hat 2023 als erster Großveranstalter SAF direkt bei der Lufthansa Group gekauft und in den Jahren danach die CO₂-Bilanz ausgewählter Urlaubsreisen dadurch verbessert – ohne Mehrkosten für Kund:innen.

Kernpunkte der Partnerschaft:

- **SAF-Einkauf durch DERTOUR:** DERTOUR übernahm die Kosten für den SAF-Einsatz bei bestimmten Lufthansa-Flügen.
- **Integration in Produktportfolio:** Die Reisen mit SAF-Anteil wurden u.a. im DERTOUR-Magalog „Bewusst Reisen“ präsentiert. Für die dort vorgestellten Rundreisen wurde ein SAF-Anteil von 20% in das Flugsystem eingespeist.
- **Bilanzielle CO₂-Reduktion:** Durch den SAF-Einsatz bei diesen Flügen wurden die individuellen flugbezogenen CO₂-Emissionen der Gäste bilanziell verringert.
- **Sensibilisierung und Kommunikation:** Im Rahmen der Partnerschaft wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung von Reisebüros und Gästen geplant – darunter eine Fachstudienreise nach Irland für Reisebüros.

NACHHALTIGER FLIEGEN

Nachhaltiger abheben mit SAF

Manche Traumziele lassen sich nur mit dem Flugzeug erreichen. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass Fliegen für das Klima die ungünstigste Art der Fortbewegung ist. Die gute Nachricht: Die Luftfahrt-Industrie arbeitet längst an und mit umweltfreundlicheren Alternativen zum Kerosin – Sustainable Aviation Fuels, kurz: SAF.

Hoch mit Kerosin-Alternativen. Runter mit den Emissionen.

Bereits heute gibt es Möglichkeiten, abzuheben und durch den Einsatz von Sustainable Aviation Fuels (SAF) weniger Emissionen als mit konventionellem Kerosin zu produzieren. Der Vorteil dieser nachhaltigeren Kraftstoffe: Insbesondere bei der Herstellung entstehen deutlich weniger Treibhausgas-Emissionen. Einige der SAF-Technologien sind für einen klimafreundlicheren Flugverkehr noch vergleichsweise kostenaufwendig.

Allerdings: Fluggäste können auf vielen Strecken bereits heute mit ihrer Entscheidung für Flüge mit SAF – beispielsweise von Lufthansa oder Discover – ihren Beitrag zu emissionsärmeren Flügen leisten.

Nachhaltigere Flugkraftstoffe Mit SAF in die Zukunft

Sustainable Aviation Fuels (SAF) werden aktuell hauptsächlich aus Bio-Abfällen gewonnen, lassen sich aber bereits auch synthetisch herstellen. Andere SAF sind Power-to-Liquid und Sun-to-Liquid. Diese Verfahren nutzen regenerativ erzeugten Strom, Wasser und sogar CO₂, bzw. Solarwärme für die Herstellung.

Abb.: DERTOUR Magazin Bewusst Reisen 2025

Vor- und Nachteile der möglichen Varianten für den SAF-Bezug

Partnerschaften mit SAF-Produzent:innen

Vorteile für Reiseveranstalter:

- Einmaliger Rahmenvertrag mit Produzent:in zur grundsätzlichen Zusammenarbeit inkl. Due Diligence
- Einfache (Nach)-Bestellung von SAF in benötigten Bulk-Mengen
- Integration der SAF-Option bei allen Reisen unabhängig von der genutzten Airline

Nachteile für Reiseveranstalter:

- Umfangreicher Due Diligence Prozess
- (juristische) Abklärungen für Rahmenvertrag
- Ggf. Einkauf größerer Mengen erforderlich, dadurch bilanzielles Risiko
- Unter Umständen kleinteiligeres Monitoring SAF Einkauf vs. Verkauf
- Kein oder begrenzter Einfluss, wo/wie SAF vertankt wird

Partnerschaften mit Airlines

Vorteile für Reiseveranstalter:

- Klare Nachvollziehbarkeit des physischen Verbleibs von SAF
- Gemeinsame Vermarktung mit bekannten Marken aus dem Tourismus
- Stärkung direkter Partnerschaft mit Leistungsträger:in
- Due Diligence Prozess aufgrund ohnehin bestehender Zusammenarbeit weniger relevant /umfangreich
- Teilweise einfache Zubuchbarkeit über NDC oder die gängigen GDS möglich

Nachteile für Reiseveranstalter:

- Ggf. Notwendigkeit von unterschiedlichen Abkommen mit mehreren Airline-Partner:innen
- Reduzierte Weitergabe von Preisvorteilen bei Einkauf von größerem SAF-Volumen



3.4

Anrechenbarkeit von SAF-Credits

Bei der Entscheidung für Partnerschaften zum SAF-Einkauf spielt auch die Frage der Anrechenbarkeit der **SAF-Credits für die Klima-Berichterstattung** bzw. das Hinarbeiten auf unternehmenseigene Klimaziele eine wichtige Rolle.

Bild: KI-generiert



Den Schritt, einen Kraftstoff in Emissionen umzuwandeln, braucht eine Airline. Scope 1 Emissionen werden in der Value Chain von der Airline als Scope 3 Emissionen an die Kund:innen weitergegeben. Grundsätzlich gilt derzeit, dass die direkte Weitergabe von Emissionsminderungen gemäß der gängigen Industriestandards von einem Produzenten an den Endkund:innen nicht vorgesehen ist. Die Anrechnung von SAF-Credits für die Klimabilanz von Reiseunternehmen ist grundsätzlich dennoch möglich – über das sogenannte „**Book & Claim-Prinzip**“.

Book & Claim ist ein Ansatz, der es erlaubt, die Umweltvorteile von SAF unabhängig vom physischen Einsatzort zu bilanzieren. SAF wird physisch an einem Ort eingesetzt, aber die **Scope 3 Emissionsgutschrift**

(**Claim**) kann einem anderen Akteur zugewiesen werden, z. B. einem Reiseveranstalter oder einem Unternehmen. Dies ist besonders wichtig, da SAF derzeit nur an wenigen Standorten verfügbar ist – Book & Claim ermöglicht einen globalen Zugang zu SAF-Gutschriften. Zudem soll Book & Claim Doppelzählungen durch klare Zuweisung der Claims vermeiden. Nur derjenige, der SAF kauft oder finanziert, soll sich die CO₂-Reduktion anrechnen können. Die EU plant, ein eigenes Book & Claim System für SAF einzuführen, aber aktuell existiert dies noch nicht. Es gibt aber bereits andere **SAF-Registries wie CADO SAF Registry oder das SAFc Registry**, die in der Praxis bereits nutzbar sind und die Integrität der Emissionszuordnung (Scope 1: Airline; Scope 3: Reiseveranstalter) unterstützen sollen.

Das **Greenhouse Gas Protocol** als weltweit wichtigster Standard für Treibhausgasbilanzierung erlaubt allerdings aktuell keine Anrechnung von Emissionsreduktionen durch den bloßen Bezug von SAF, solange kein physischer Einsatz des SAF in der eigenen Lieferkette nachgewiesen wird. Das GHGP hat noch keine abschließende Position bezogen, wie Book and Claim bilanziert werden darf. Bei der Validierung von Klimazielen im Rahmen der **Science-based Targets Initiative** hingegen können SAF unter Einhaltung bestimmter Vorgaben und Anforderungen angerechnet werden.

Da sich die Regulatorik insgesamt noch im Aufbau befindet, sind viele Fragen rund um die Anrechnung von SAF Investments noch nicht abschließend geklärt. Bei Nutzung von **Book & Claim Mechanismen für den SAF-Bezug seitens Reiseveranstaltern** sollte daher derzeit **jeweils im Einzelfall die Anrechenbarkeit geprüft** werden.

Quellen:
– [GHG Protocol](#)
– [SBTI](#)

4.0

Kund:innenkommunikation zu SAF

4.1

Grundlage: Wissenschaftliche Erkenntnisse

Es gibt bereits einige wissenschaftliche Studien zu **Erfolgsfaktoren bei der Kund:innenkommunikation** von SAF. Im Folgenden sind die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Studien als Grundlage kurz zusammengefasst:

- Im Vergleich zur „klassischen Kompensation“ über Klimaschutzprojekte ist die **Bereitschaft, einen Aufpreis für SAF zu zahlen**, erhöht. So stellte eine Studie fest, dass nur 29% der Befragten bereit waren, über Klimaschutzprojekte zu kompensieren, während 37% angaben, für nachhaltigere Treibstoffe einen freiwilligen Aufpreis zahlen zu wollen (ComplIncent, 2024).
- Glaubwürdigkeit des SAF-Angebots ist unbedingt nötig, um eine Bereitschaft zur Buchung herzustellen. Diese entsteht durch **transparente Kommunikation zur Klimawirkung der Flüge und zum Reduktionspotenzial von SAF** (Xu et al., 2022; Wendt et al., 2024). Bei Bedarf sollten Details zur Technologie der SAF-Produktion einfach auffindbar sein (ComplIncent, 2024; Schomakers et al., 2024).
- Personen mit **höherem Einkommen, einer höheren Schulbildung und mit deutlichem Umweltbewusstsein** sind insgesamt am ehesten bereit, einen Aufpreis als Beitrag zur CO₂-Einsparung künftiger Flüge zu zahlen (Xu et al., 2022; Wendt et al., 2024).

- **Unterschiedliche Zielgruppen** sollten – wenn möglich – mit auf sie **zugeschnittenen Botschaften angesprochen werden**: So kann z. B. die Gruppe der Vielflieger mit der einfachen Nachricht, dass eine Emissionsreduktion im Luftverkehr durch SAF -Nutzung möglich ist, erreicht werden, während für umweltbewusste Reisende weiterführende Informationen gezeigt werden sollten. Skeptiker:innen können mit zusätzlichen Details, z. B. zur SAF-Technologie sowie mit persönlichen Vorteilen überzeugt werden (Schomakers et al., 2024). Dies ist insbesondere **im Reisebürovertrieb wichtig**, um mit unterschiedlichen Kund:innen zum Thema erfolgreich zu kommunizieren.
- Schließlich scheinen auch insgesamt **persönliche Vorteile als Anreize für eine SAF-Buchung** erfolgversprechend zu sein, v.a. durch im Aufpreis inbegriffene Add-Ons (z. B. kostenlose Umbuchungsmöglichkeit, Zutritt zu Airport Lounges oder Priority Check-In) oder Wertschätzung (z. B. Präsent im Flugzeug, kostenloser Kaffee am Flughafen) (ComplIncent, 2024).



Bild: istockphoto.com

4.2

Kernbotschaften

Es wurden gemeinsam kurze Kernbotschaften entwickelt, welche alle Anbietenden in ähnlicher Art und Weise platzieren können, um den **Wiedererkennungswert und das Vertrauen** in die Informationen zu SAF bei Kund:innen von Airlines und Reiseveranstaltern zu stärken:

1. **Was ist SAF?** Sustainable Aviation Fuels (SAF) sind alternative Flugkraftstoffe, die aus Abfallstoffen wie gebrauchten Speiseölen sowie landwirtschaftlichen Reststoffen oder auf Basis erneuerbarer Energien hergestellt werden – ganz ohne fossiles Erdöl.
2. **Warum ist SAF emissionsärmer als herkömmliches Kerosin?** Die Verbrennung von SAF verursacht zwar ähnliche CO₂-Emissionen wie herkömmliches Kerosin, zur Herstellung wird jedoch in der Natur vorhandenes CO₂ im Rahmen chemischer Prozesse nutzbar gemacht und zu einem alternativen Kraftstoff verarbeitet. So entsteht ein mittelfristiger CO₂-Kreislauf.
3. **Wie groß ist die CO₂-Reduktion?** Abhängig von Herkunft, Ausgangsrohstoffen und Qualität des SAFs sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist eine Reduktion der CO₂-Emissionen von ca. 50 % – 95 % über den gesamten Lebenszyklus möglich (unter Berücksichtigung von Produktion und Lieferwegen).
4. **Fliegt mein SAF wirklich mit?** Aus logistischen Gründen ist es nicht möglich, SAF auf einem bestimmten Flug zu vertanken. Über das zentrale Tanksystem des Flughafens wird Ihr gebuchtes SAF garantiert in die Treibstofflieferkette eingespeist und zukünftig für den Flugverkehr verwendet. Dieser Prozess wird von unabhängigen Prüfern überwacht.

Bei Aussagen zu SAF empfiehlt es sich, diese durch eine kurze Erläuterung entlang zentraler Kernbotschaften zu ergänzen. So erhalten Kund:innen ein besseres Verständnis und die Nachhaltigkeitsvorteile werden im direkten Kontext der Aussage nachvollziehbar gemacht. Da das **Thema SAF sehr komplex und erklärungsbedürftig** ist, empfiehlt es sich, neben den Kernbotschaften weiterführende Informationen in Form von FAQ zur Verfügung zu stellen:

- Wie wird SAF produziert?
- Ist SAF gleich SAF?
- Wie viel kostet Sustainable Aviation Fuel?
- Woher bezieht mein Reiseveranstalter / meine Airline SAF?
- Wie und wo kann ich SAF erwerben?
- Wieso bezahle ich für das SAF und nicht die Airlines oder Reiseveranstalter?
- Wieso zusätzlich SAF kaufen, wo es doch die verpflichtende EU-SAF-Quote gibt?
- Wie hoch ist die CO₂-Reduktion und welche Emissionen verbleiben?
- Ist es möglich, 100 % der CO₂-Emissionen mit SAF zu reduzieren?
- Wie viel SAF kommt derzeit zum Einsatz?

Die Beantwortung dieser Fragen kann je nach implementierter Lösung pro Unternehmen selbstverständlich variieren. Beispiele zur Orientierung beinhalten die Landingpages von:

- [Hotelplan](#)
- [Chamäleon](#)
- [Lufthansa Group / Swiss](#)
- [Condor](#)

4.3

Rechtliche Rahmenbedingungen für das Angebot von SAF

Beim Angebot von SAF an Endkund:innen müssen neben den üblichen Regelungen des Reiserechts (v.a. Pauschalreiserrichtlinie) auch Bestimmungen hinsichtlich **Verbraucherschutz- und Wettbewerbsrecht** beachtet werden. Da es sich um Aussagen zu Nachhaltigkeit (sogenannte „Green Claims“) handelt, sind insbesondere die Regelungen des **UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb)** wichtig, sowie die bereits erfolgten Anpassungen auf Basis der **EU „Empowering Consumers“-Richtlinie (EmpCo)**, die ab dem 27. September 2026 für alle Unternehmen gilt, die Produkte oder Dienstleistungen an EU-Verbraucherinnen und -Verbraucher vermarkten und in diesem Kontext Umwelt- oder Nachhaltigkeitsaussagen tätigen.

Diese Richtlinie verpflichtet Unternehmen, ihre **Nachhaltigkeitskommunikation transparent, überprüfbar und frei von unbelegten Umweltversprechen** zu gestalten, d.h. Aussagen zu SAF müssen wissenschaftlich fundiert und überprüfbar sein. Ebenso werden durch die EmpCo Aussagen verboten, die sich auf der Kompensation von Treibhausgasemissionen begründen und wonach ein Produkt, also entweder eine Ware oder eine Dienstleistung, hinsichtlich der Treibhausgasemissionen neutrale, verringerte oder positive Auswirkungen auf die Umwelt hat.

Quellen:
- [EUR-Lex](#)
- [European Commission](#)

Weitere Hinweise zu Umweltaussagen europäischer Airlines veröffentlichten die **CPC-Behörden (Consumer Protection Coordination Network)** der EU im November 2025 ([weitere Informationen](#)). Zudem ist das Kartellrecht zu beachten, also insbesondere sicherzustellen, dass die Kooperationen in Bezug auf SAF und Kompensationsmöglichkeiten den Wettbewerb nicht beschränken.



5 Einbindung von SAF-Buchungsoptionen in Vertriebskanälen

5.1 Mögliche Angebotsformen für SAF im Tourismus

SAF kann im Tourismus den Kundinnen auf unterschiedlichen Wegen angeboten werden. Die drei bislang hauptsächlich umgesetzten Angebotsformen sind das Angebot als **Tarif/Fare** zur Auswahl im Buchungsprozess, das Angebot als **Ancillary-Produkt** zur Zubuchung und die feste **Integration in ein touristisches Produkt**. Im Folgenden werden die Angebotsformen und Erfolgsfaktoren bei deren Umsetzung beschrieben:

SAF als Teil von Tarifen

Fare-Angebote als wählbare Tarife basieren auf einer bewussten Entscheidung der Kundinnen, die schon früh im Buchungsprozess ein bestimmtes Produkt wollen. Studien zeigen, dass bis zu 30% der Reisenden grundsätzlich bereit sind, einen Aufpreis zu zahlen, wenn dieser mit einem **zusätzlichen Nutzen im Fare-Bundle** verbunden ist – etwa Umbuchungsmöglichkeiten, Meilen oder andere Vorteile. Die Integration von SAF in Fare-Produkten sollte daher klar kommuniziert und mit wertstiftenden Zusatzleistungen kombiniert werden, um die Zahlungsbereitschaft zu erhöhen. Oftmals werden hier neben SAF auch Beiträge in Klimaschutzprojekte inkludiert.

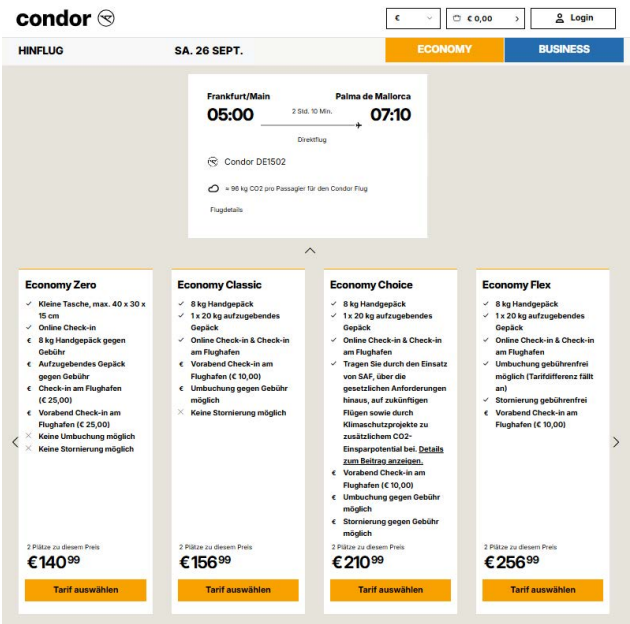


Abb.: Condor Tarifauswahl, Stand September 2026

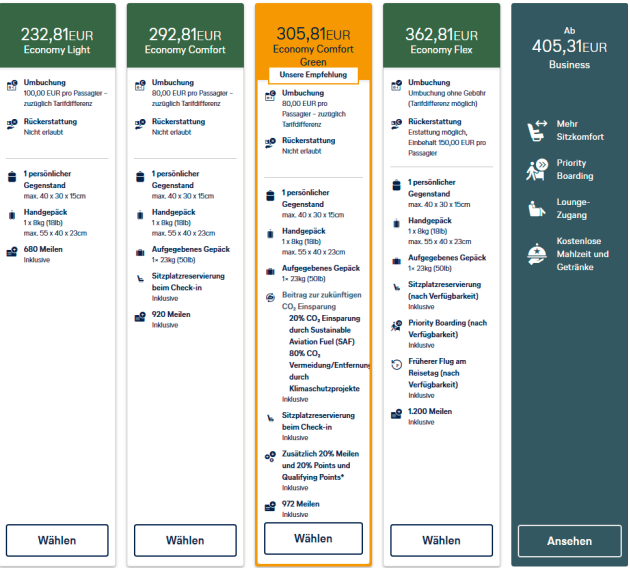


Abb.: Lufthansa, Stand Juli 2026

5.1 SAF als Ancillary

Ancillary-Produkte werden häufig impulsiv im weiteren **Buchungsverlauf** gewählt. Um hier erfolgreich zu sein, gelten folgende Prinzipien:

- **Gestaffelte und individualisierbare Angebote** ermöglichen die Ansprache unterschiedlicher Ziel- und Preisgruppen. Hierbei ist zu beachten, dass bei einer angebotenen Staffel überwiegend das mittlere Angebot gewählt wird - und insgesamt die Akzeptanz höher ist als bei individualisierbaren Angeboten.
- **Angebot muss klar sichtbar, niedrigschwellig und leicht buchbar sein** – idealerweise mit One-Klick-Option. Jeder zusätzliche Klick reduziert die Buchungsrate signifikant.

Im Prozess konkurriert SAF mit Angeboten wie Mietwagen, Upgrades o.ä. Es kann daher sinnvoll sein, diese bewusst zu trennen und SAF in einem separaten Schritt am Ende der Buchung anzubieten.





Klimabeitrag

Leisten Sie mit Ihrem Beitrag zum Umweltschutz einen Beitrag, indem Sie drei ausgewählte Projekte mit unserem Partner myclimate unterstützen und den Einsatz von nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auf unseren zukünftigen Flügen fördern.

Klimabeitrag hinzufügen

ab € 19,99 p.P.



Klimabeitrag 50 kg CO₂

€ 19,99



Klimabeitrag 100 kg CO₂

€ 29,99



Klimabeitrag 150 kg CO₂

€ 39,99



Klimabeitrag 200 kg CO₂

€ 49,99



Klimabeitrag 50 kg CO₂

€ 19,99



Klimabeitrag 100 kg CO₂

€ 29,99



Klimabeitrag 150 kg CO₂

€ 39,99



Klimabeitrag 200 kg CO₂

€ 49,99

Abb.: Condor Klimabeitrag: Seit Juli 2024 können Condor Kunden im Buchungsverlauf einen "Klimabeitrag" buchen. Dieser Beitrag fließt zum einen in die Förderung von **drei ausgewählten myclimate Projekten** sowie in den **Einsatz von SAF**, der über die gesetzlichen vorgeschriebenen Mengen hinausgeht, Stand September 2026

Abb.: Optionale Auswahl des Klimabeitrags im Rahmen des Condor Buchungsprozesses, unterschiedliche Paketgrößen und Preise, Stand September 2026



CO₂ Beitrag



Nicht ausgewählt

ab 2,94EUR

^

Tragen Sie dazu bei, die Klimaauswirkungen zukünftiger Flüge zu reduzieren. Zum einen durch die **Einsparung von CO₂-Emissionen durch den Einsatz von SAF** (Sustainable Aviation Fuel) und zum anderen durch die **Entfernung oder Vermeidung von CO₂ durch hochwertige Klimaschutzprojekte**. Kombiniert entspricht Ihr Beitrag den geschätzten CO₂-Emissionen Ihres Fluges. Darüber hinaus hat Fliegen weitere Auswirkungen auf das Klima. Miles & More-Mitglieder sammeln Meilen und bis zu 80 % mehr Punkte.*

Weitere Informationen

Small

5 % CO₂ Einsparung

95 % CO₂ Vermeidung / Entfernung

+5 % Points

2,94EUR

Medium

45 % CO₂ Einsparung

55 % CO₂ Vermeidung / Entfernung

+45 % Points

11,54EUR

Large

80 % CO₂ Einsparung

20 % CO₂ Vermeidung / Entfernung

+80 % Points

19,07EUR

Top Choice

Abb.: Lufthansa Group, Stand Juli 2026





Ja, ich möchte mit Aufrunden für die Zukunft einen freiwilligen Beitrag zum Einsatz von nachhaltigen Flugkraftstoffen (SAF) leisten.

Jeder Beitrag zählt!

Mit Aufrunden für die Zukunft können Sie bei uns Ihren Gesamtpreis für Ihre Reise freiwillig aufrunden. Bitte wählen Sie unten Ihren persönlichen Aufrundungsbetrag aus. Der neue Gesamtpreis wird Ihnen dann im Anschluss angezeigt. Der Differenzbetrag wird vollständig in den künftigen Einsatz von nachhaltigen Flugkraftstoffen (SAF) investiert, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Ihr aktueller Preis: € 278,98

Aufrunden auf:

€ 280,00

+ € 1,02

€ 290,00

+ € 11,02

€ 300,00

+ € 21,02

€ 400,00

+ € 121,02

Abb.: Condor „Aufrunden für die Zukunft“, Stand Mai 2026

18

5.1

Reisepakete mit integrierter SAF-Nutzung

Reiseveranstalter können SAF-Förderung bereits bei der **Produktgestaltung** einbinden, indem sie Reisepakete mit inkludierter Nutzung oder Förderung von Sustainable Aviation Fuel (SAF) anbieten.

Beispiel DERTOUR:

Für Rundreisen und Flüge zu nachhaltig zertifizierten Hotels im DERTOUR-Magalog „Bewusst Reisen“ wurde ein SAF-Anteil von 20 % in das Flugsystem eingespeist.

BEWUSST ENTDECKEN

Verantwortungsvoll fliegen, bewusst entdecken

Es ist gar nicht so schwer, andere Länder umweltbewusst zu bereisen und zu erleben. So bietet DERTOUR unter dem Motto „Bewusst entdecken“ entsprechende Gruppen-Rundreisen, die Lufthansa- bzw. Discover-Flüge mit 20 Prozent SAF-Kraftstoff beinhalten. Diesen SAF-Anteil steuert DERTOUR auch bei gebuchten Lufthansa- und Discover-Flügen bei, die Gäste zu den individuellen Rundreisen und in alle Hotels in diesem Magazin bringen.

Auf eigene Faust in Europa

Schottland

Die faszinierenden Städte Edinburgh und Glasgow locken mit berühmten und auch unbekannten Sehenswürdigkeiten. Verbunden sind die Städte mit dem City Link Bus. Ein Ausflug in die Highlands macht die 8-tägige Städte-reise komplett, alle Hotels sind umweltzertifiziert.
Edinburgh und Glasgow bewusst entdecken EDI01935

Norwegen

Die Welterbestätten Nærøysfjord und Aurlandsfjord, die Flåm-Bahn, Rentiere und eine geführte Polarlicht-safari – auf den schönsten Bahnstrecken und mit einem emissionsarmen Schiff auf der Postschiffroute geht es in 11 Tagen von Oslo bis Tromsø zu den größten Highlights Norwegens.
Das Beste aus Fjord- und Nordnorwegen im Winter OSL90700

Finnland

Helsinki, Oulu, die Kulturhauptstadt 2026 und das Weihnachtsdorf Rovaniemi mit dem Zug – Finnland auf eigene Faust ist ein Erlebnis. Dazu besteht die Chance auf Polarlichter und eine Hundeschlittenfahrt. Übernachtet wird in Unterkünften mit Nachhaltigkeitszertifikat.
Von der Hauptstadt zum Polarlicht HEL90101

Diese Rundreisen sind in deinem Reisebüro buchbar.

Bewusst reisen mit Gleichgesinnten

Madeira

Die Blumeninsel Madeira auf Wanderungen über die Hochebene Paul da Serra und auf der Levada do Rei erkunden. Bei Bootsfahrten, Rundgängen und Markt-besuchen in 14 spannenden Tagen Land und Leute kennenlernen. Das ist Slow Tourism par excellence.
Madeira bewusst entdecken FNC30038

Andalusien

Das ursprüngliche Andalusien erwartet diejenigen, die die südlichste Region des spanischen Festlandes bewusst entdecken wollen. Eine Ölmühle und eine Imkerei mit-samt Verkostung sind ebenso Teil dieser Reise wie eine Radtour auf der Via Verde del Aceite, zahlreiche Naturschutzgebiete, die weißen Dörfer und Ronda.
Andalusien bewusst entdecken XRY30030



Rondas berühmtes Denkmal: die 120 Meter hohe Puente Nuevo

Abb.: DERTOUR Magazin Bewusst Reisen 2025

5.2

Online-Vertrieb

Wo & wie sollte das Angebot in der Buchungsstrecke platziert werden?

Unabhängig von der Angebotsform gelten folgende übergreifende Erkenntnisse:

Klare Visualisierung und Empfehlungen sowohl im persönlichen Gespräch als auch online fördern die Buchungsbereitschaft. Dieses „Nudging“ zielt darauf ab, Menschen durch das Gestalten der Entscheidungsumgebungen zu einem bestimmten Verhalten zu bewegen – ohne dabei ihre Entscheidungsfreiheit einzuschränken. Im Kontext von Buchungsprozessen bedeutet das zum Beispiel, **nachhaltige Optionen wie SAF visuell hervorzuheben**, um die Wahrscheinlichkeit einer Auswahl zu erhöhen. Wichtig ist dabei, dass die Entscheidung weiterhin freiwillig bleibt, aber durch positive Impulse („Nudges“) in eine gewünschte Richtung gelenkt wird.

Der Gast hat grundsätzlich ein Interesse – und ein Recht – an **transparenten und umfassenden Informationen zu den angebotenen Produkten**. Es ist ratsam, detaillierte Informationen zu den bereitgestellten Angeboten leicht zugänglich zu halten, denn selbst wenn nicht jeder Gast diese Informationen vollständig liest, schafft deren Bereitstellung Vertrauen und Rechtssicherheit.

Beispiel Hotelplan (S.20-21):

Auf hotelplan.ch und migros-ferien.ch, die seit September 2025 zur DER-TOUR Suisse gehören, wird seit Dezember 2024 **SAF als Upsell-Option im Check-Out** integriert. Den Kund:innen werden dabei drei verschiedene Beträge (20, 50, 80 CHF) als freiwilliger SAF-Beitrag angeboten.

 Nachhaltiger Flugtreibstoff (SAF)

Durch den Einsatz von Nachhaltigem Flugtreibstoff, auch bekannt als Sustainable Aviation Fuel (SAF), können Sie den CO₂e-Fussabdruck Ihrer Flugreise reduzieren. SAF wird derzeit fossilem Kerosin in kleinen Mengen beigemischt. Mit Ihrem SAF-Beitrag helfen Sie so, die weitere Entwicklung und Skalierung dieser zukunftsweisenden Technologie zu unterstützen. ⓘ

Gesamtemissionen: 1'090 kg CO₂e p.P.

✈️ Flug: 954 kg CO₂e p.P. 🏨 Hotel: 136 kg CO₂e p.P.

Quelle: KlimaLink

Preise pro Person

☒ Kein SAF-Beitrag	p.P. CHF 0.- ✓
☐ Kleiner SAF-Beitrag Reduktion der flugbedingten CO ₂ e- Emissionen um ca. 58 kg	+ p.P. CHF 20.-
☐ Mittlerer SAF-Beitrag Reduktion der flugbedingten CO ₂ e- Emissionen um ca. 145 kg	+ p.P. CHF 50.-
☐ Grosser SAF-Beitrag Reduktion der flugbedingten CO ₂ e- Emissionen um ca. 233 kg	+ p.P. CHF 80.-

Abb.: SAF-Beiträge im Buchungsprozess bei Hotelplan, Stand Jan. 2026



5.2

Fortsetzung von S.20 Beispiel Hotelplan:

Durch die zusätzliche **Ausweisung der entsprechenden flugbedingten Emissionen** wird Transparenz geschaffen und den Kund:innen eine Orientierung gegeben, damit sie ihren Beitrag in SAF in Relation setzen können. Im Rahmen der EmpCo werden die Darstellung und Formulierung angepasst, auch wenn diese für die Schweiz nicht greift.

Darüber hinaus wird bereits auf der Seite der Suchergebnisse (SRL) und der Produktbeschreibungssseite (PDP) per Mouseover auf die Möglichkeit zum SAF-Kauf hingewiesen:



Flug + Hotel für 2 Erwachsene
14 Nächte, 14.10.2026 – 28.10.2026
1090 kg CO₂e p.P. ⓘ

CO₂e-Fussabdruck ✕

Flug: 954 kg CO₂e p.P.
Hotel: 136 kg CO₂e p.P.

Diese Berechnungen basieren auf den von KlimaLink wissenschaftlich erarbeiteten Berechnungsstandards für einzelne Reisebausteine.

Im Vergleich: Das klimaverträgliche Jahresbudget eines Menschen beträgt 1500 kg CO₂e.

Mehr Informationen über KlimaLink

Bei Abschluss Ihrer Buchung können Sie flugbedingte Emissionen durch einen Beitrag für nachhaltigen Flugtreibstoff (SAF) reduzieren.

Abb. Klima-Fußabdruck der Reise mit Hinweis auf SAF-Buchbarkeit, Stand Jan. 2026"

Stationärer Vertrieb

5.3

Reisebüro-Expedient:innen können aktiv zur klimafreundlicheren Luftfahrt beitragen, indem sie Kund:innen den **Einsatz von Sustainable Aviation Fuel (SAF) als freiwillige Zusatzleistung** anbieten.

Zur Erläuterung der Vorteile und Bereitstellung weiterer Infos zu SAF können die in Kapitel 4 dargelegten Kernbotschaften und FAQ verwendet werden. Tiefergehende Informationen zu SAF für den Reisevertrieb sind zudem im **E-Learning Climate Counter des DRV** integriert.

Neben der Informationsbereitstellung und Etablierung der einfachen Zubuchbarkeit ist es hilfreich, klare Ziele für den Verkauf von „SAF-Beiträgen“ im stationären Vertrieb zu formulieren und **Incentives**, wie z.B. Boni zu bieten.

Beispiel Hotelplan:

In den Hotelplan Reisebüros wurden gute Erfahrungen mit dem Angebot von SAF gemacht. Mitarbeitende aus dem Verkauf wurden zunächst über ein **E-Learning** und darauffolgende **Q&A-Sessions** zum Thema informiert und geschult. Anschließend erhielten sie nützliche Verkaufstipps und Hintergrundinformationen für ihre Beratungsgespräche mit Kund:innen.

2025 enthielt jede dritte verkaufte Reise mit Flug in einer Hotelplan Filiale einen freiwilligen SAF-Beitrag.



6

Next Level: Mögliche Aktivitäten zur Förderung von fortschrittlichen Bio-SAF sowie e-SAF

Wie in Kapitel 1.2 erläutert, ist die Skalierbarkeit des aktuell verfügbaren HEFA-SAF durch langfristige Biomasseverfügbarkeit begrenzt. Daher muss es zeitnah gelingen, **fortschrittliche biobasierte SAF und e-SAF marktfähig und somit in der Praxis einsetzbar** zu machen. Auch hierzu können Reiseveranstalter bereits heute einen Beitrag leisten, z. B. durch:

- **Finanzielle Beteiligung an Initiativen:** Reiseveranstalter können sich an Fonds oder Investitionsprogrammen für e-SAF oder fortschrittliche biobasierte SAF beteiligen, etwa durch Partnerschaften mit Produzent:innen. Ein bestehendes Beispiel ist die Partnerschaft zwischen Lufthansa und Synhelion (Details s. S. 23)
- **Gemeinsame Offtake-Agreements:** Durch langfristige Abnahmekooperationen mit Airlines und Produzent:innen können Reiseveranstalter zur Planungssicherheit für Investoren beitragen. Garantierte Abnahmeverträge (Oftake Agreements) sind entscheidend für den Aufbau von Produktionsanlagen.

- **Buchbarkeit zusätzlicher Förderung / Kombi-Angebote:** Airlines und Reiseveranstalter können ihren Kund:innen auch heute bereits anbieten, sich an der Technologieförderung für e-SAF und fortschrittliche biobasierte SAF zu beteiligen. Denkbar sind z. B. Kombi-Angebote, bei denen die Hälfte des Beitrags zum Kauf von heute verfügbarem SAF verwendet wird und die andere Hälfte für die Technologieförderung.
- **Ideelle Beteiligung an Initiativen** zur Förderung von e-SAF, z. B. Project Skypower (s. S. 23).



Lufthansa & Synhelion

Die Lufthansa Group – insbesondere SWISS – arbeitet strategisch mit Synhelion zusammen, um solaren Sustainable Aviation Fuel (SAF) zur Marktreife zu bringen. Synhelions Technologie nutzt **konzentrierte Sonnenenergie zur Herstellung von synthetischem Kerosin**. Die Lufthansa Group unterstützt den industriellen Hochlauf und ist als Partner am **ersten Solartreibstoffwerk „Dawn“** beteiligt, das 2024 in Betrieb ging. Die Kooperation umfasst sowohl eine **finanzielle Beteiligung als auch langfristige Abnahmezusagen**, um die Produktion von e-SAF zu skalieren.

Weitere Informationen: Über [Synhelion](#)



Bild: Synhelion

Project Skypower

Project Skypower ist eine branchenübergreifende **Initiative zur Förderung von e-SAF in Europa**. Ziel ist es, e-SAF bis 2030 wirtschaftlich skalierbar und breit verfügbar zu machen.

Die Initiative wird von **über 75 Unternehmen, NGOs und Verbänden** getragen und von 13 CEOs führender Industrieunternehmen unterstützt. In einem offenen Brief an die EU-Kommission hat Project Skypower fünf **zentrale politische Maßnahmen** vorgeschlagen, um Investitionen in e-SAF-Produktionsanlagen zu ermöglichen und regulatorische Hürden abzubauen.

Weitere Informationen: [Project SkyPower](#)



Bild: pixabay.com/de

7 Fazit & Ausblick



Die Dekarbonisierung des Flugverkehrs ist eine zentrale Herausforderung für die Tourismusbranche – und zugleich eine große Chance. Sustainable Aviation Fuels (SAF) bieten einen der wirksamsten Hebel zur Reduktion flugbedingter Emissionen und können durch **gezielte Nachfrage und Kooperationen entlang der touristischen Wertschöpfungskette** maßgeblich gefördert werden.

Der Praxis-Guide zeigt: Tourismusunternehmen verfügen bereits heute über **konkrete Handlungsmöglichkeiten** – vom SAF-Bezug bis hin zur Integration von SAF-Angeboten in Buchungsprozesse. Erfolgsfaktoren wie **transparente Kommunikation, zielgruppengerechte Ansprache und einfache Buchbarkeit** sind entscheidend, um Kund:innen für SAF zu gewinnen.

Langfristig gilt es, insbesondere die **Produktion und Nutzung von e-SAF und fortschrittlichen Bio-SAF** zu stärken, da diese größeres Skalierungspotenzial bieten. Die Branche sollte daher über gesetzliche Vorgaben hinaus aktiv werden – z.B. durch Förderung innovativer Projekte und Anlagen oder Beteiligung an Initiativen.

Mit dem vorliegenden Leitfaden liegt ein praxisnahes Instrument vor, um den Wandel als Reiseveranstalter aktiv mitzugestalten – für eine zukunftsfähige Tourismusbranche.

